

nig Macht haben; desto größer ist das Ansehn der Priester und der Einfluß des Tabu, wodurch vor Allem die Priester und Reichen geschützt werden. Jene sind eigentlich nur Zauberer, denn eine ordentliche Gottesverehrung kennt man nicht, glaubt aber an Geißer, welche die Übertreter des Tabu strafen. Gegen Europäer betrogen sich die E. stets freundschaftlich. Die Hauptinsel ist Nukahiva, 15 M. im Umfange, in 10 bis 15 Thäler getheilt, von etwa 18,000 Menschen bewohnt, mit drei guten Häfen, Port Anna Maria, Tschitschagoff und Comptrollers Bai. Eine 1813 angelegte Nordamerikanische Colonie ist wieder eingegangen. Andere Inseln in N. sind Uahuga, Uopoa, Motuatti, Ziau u. a.; in S. Siwaroa, Fetuga, Satuiwa u. a. Alle haben auch andere, zum Theil verschiedene, von Seefahrern ihnen beigelegte Namen.

9) Die Oster Insel. Sie liegt einsam als die östlichste aller Australischen Inseln unter 27° S., 268° D., schon seit 1772 bekannt und in neueren Zeiten von verschiedenen Seefahrern besucht, ist etwa 4 Meilen im Umfange und, wie die schroffen Gebirge mit lavaartigem Gestein beweisen, vulkanischen Ursprungs. Die Insel leidet großen Wasser- und Holzmangel, denn sie hat weder Quellen noch viele hochstämmige Bäume, dennoch aber liefert der höchst fruchtbare Boden ihren E., die sogar Seewasser trinken sollen, reichlich andere Nahrungspflanzen, so daß, wie man behauptet, eine Arbeit von 3 Tagen Unterhalt fürs ganze Jahr sichert. Außer der Ratte ist kein Säugethier hier zu Hause; vielleicht haben sich einige Europäische, von einem Seefahrer hierher gebrachte Thiere und Pflanzen erhalten und verbreitet. Am merkwürdigsten sind die bis 330 F. langen aber nur 10 F. breiten Häuser von Lavasteinen, Stangen und Binden erbauet und von einem ganzen Stamme bewohnt, noch mehr die räthselhaften colossalen steinernen Büsten, welche 14 F. hoch, auf einer 80 F. langen Grundmauer stehen, die ordentliche Grabgewölbe enthält. Der Landungsplatz heißt Cooks Hafen.

Außer diesen sind in diesem Jahrhunderte eine Menge einzelner Inseln und Inselgruppen entdeckt, die aber größtentheils klein und unbewohnt sind, deren Kenntniß jedoch für den Seefahrer von großer Wichtigkeit ist, wenn auch nur, um Gefahren zu vermeiden. Mehr als 70 derselben fand man vom Äquator bis 30° N., über 20 bis 31° S. Von den meisten wissen wir aber außer ihrer Lage gar nichts, da sie fast alle nur vom Meere aus gesehen wurden.